10 Regeln zum sicheren Wandern

Sicherheit geht vor! Bitte beachten Sie die folgenden Regeln:

1. **Planen** Sie Ihre Wanderungen sorgfältig: Informationen zu Länge und Schwierigkeitsgrad sind unerlässlich für ein sicheres Bergerlebnis. Informieren Sie Ihre Angehörigen bzw. Ihren Gastgeber über Ihr Ziel.
2. Konsultieren Sie vor jeder Tour den aktuellen **Wetterbericht** und behalten Sie die Wetterentwicklung während der ganzen Tour im Auge. Die Hüttenwirte geben zusätzlich nützliche Infos über die lokale, kleinräumige Wettersituation.
3. Schätzen Sie ihre **Kondition** objektiv ein und wählen Sie eine entsprechende Tour aus. Starten Sie frühmorgens und planen Sie eine Reservezeit ein, um vor Einbruch der Dunkelheit wieder zurück zu sein.
4. Wählen Sie ein **gemäßigtes und regelmäßiges Gehtempo**. Legen Sie genügend Pausen ein, insbesondere wenn Sie mit Kindern wandern. Nehmen Sie stets **Rücksicht auf Schwächere** in Ihrer Gruppe. Weisen Sie andere Wanderer auf eventuelle Gefahren hin und leisten Sie im Notfall erste Hilfe
5. Achten Sie auf ausreichende **Flüssigkeitszufuhr**! Die am besten geeigneten Getränke sind Wasser, Tee oder Natursäfte. Als Proviant eignen sich nährstoffreiche Lebensmittel wie Vollkornbrot, Trockenfrüchte, Nüsse u. ä.
6. Achten Sie auf die passende **Ausrüstung**, vor allem auf festes Schuhwerk: Richtige Wanderschuhe geben sicheren Halt und schonen die Gelenke.
7. Wählen Sie **leichte und atmungsaktive Kleidung** und entsprechende Reservewäsche. Vergessen Sie nie, Kälte- und Regenschutzkleidung in den Rucksack zu packen. Auch ein Erste-Hilfe-Set sollte nie fehlen.
8. Im **Umgang mit Weidevieh** bitte folgendes beachten: Tiere nicht füttern, sicheren Abstand halten, Weidevieh nicht erschrecken, Begegnung von Mutterkühen und Hunden vermeiden, Hunde unter Kontrolle halten, sofort ableinen, wenn Angriff von Weidevieh abzusehen und Weidetiere die Wege versperren mit großem Abstand umgehen.
9. Begegnen Sie der Natur mit **Respekt**: Vermeiden Sie Lärm, lassen Sie keine Abfälle liegen und schonen Sie die Vegetation. Beachten Sie unter Naturschutz stehende Pflanzen und Tiere.
10. Folgen Sie stets der **Markierung** und bleiben Sie auf den eingezeichneten Wegen und Steigen. Konsultieren Sie von Zeit zu Zeit Ihre Wanderkarte und kehren Sie im Zweifelsfall rechtzeitig um.

Wanderkarten

Berg im Drautal (teilweise Dellach und Greifenburg) 1:25 000 € 3,00
Outdoorpark Oberdrautal (Dölsach bis Lendorf) 1:50 000 € 4,90

Set: Wanderkarte Outdoorpark Oberdrautal + Tourenführer
"Die 40 schönsten Ausflugsziele und Wanderungen" € 9,90

Weitere Tipps und Informationen erhalten Sie jederzeit an der Rezeption.

VISIT…

LANZAROTE Caliente.COM

SPAZIERGÄNGE

① Dorfrundweg

Ausgangspunkt: Ortszentrum Berg, 692 m Seehöhe
Länge/Gehzeit: ca. 2 km, 45 Minuten
Schwierigkeitsgrad: leicht



Die Vielfältigkeit unseres Ortes – gepflegte Bauernhöfe, revitalisierte Mühlen, ein Kneippbecken, die Kirchen St. Athanas und Mariä Geburt mit Karner, den Direktvermarkter Blasibauer – - lernen Sie bei dieser Runde kennen – immer wieder gepaart mit Ausblicken weit ins Drautal.



Wegbeschreibung:
Vom Ortszentrum Berg überqueren Sie die Berger Bachbrücke. Auf der linken Seite steht die Milleniumsstatue des Berger Bildhauers Hans-Peter Profunser, die darauf hinweist, dass sich der technische Fortschritt in keiner Relation mit der Entwicklung des Menschen im Umgang miteinander verhält.
Bei dem Nahversorger halten Sie sich links - Richtung Emberger Alm - um kurze Zeit später rechts abzubiegen. Mit einem Blick zurück über den Ortskern folgen Sie dem alten Hohlweg, an deren Ende Sie auf der Bank das Panorama Richtung Weißensee/Tröbelsberg genießen können. Folgen Sie dem Weg entlang des kleinen Baches mit der Mühle und dem Kneippbecken am Ende. Nun wenden Sie sich wieder dem Ort zu. In der Folge wandern Sie südlich des Ortes entlang der „Saurastn“. Von hier überblickt man den ganzen Talboden mit der Kirche St. Athanas.

WANDERTIPPS für schöne Stunden



Nach einer kleinen Ansteigung, mit schön gepflegten Gärten auf beiden Seiten überqueren Sie wieder den Berger Bach, der zu einem entspannenden Fußbad einlädt. Vorbei bei der revitalsierten Brunnermühle führt Sie dieser Rundweg zum Direktvermarkter Blasibauer, Die Sitzgruppe unter dem mächtigen Kastanienbaum mit dem Brunnen und dem Blick auf die Drau und den Jaukensattel laden zu einer Rast ein. Anschließend führt die Kirchstiege die Wanderer zur Pfarrkirche Mariä Geburt, die mit ihren ehemaligen Wehranlagen als einzigartig bezeichnet werden kann. Besuchen Sie auch die nordöstlich der Kirche gelegene Michaelskapelle, das „Michelele“, dessen Untergeschoß als Beinhaus diente. Im Obergeschoß befinden sich beachtenswerte Fresken aus dem 15. Jahrhundert.



Tipp – nicht nur – **für Familien**

Mit dem Geocache „Berg Downtown“ lernen Sie den Ortskern auf eine ganz besondere Art und Weise kennen!

Weitere Tipps und Informationen erhalten Sie jederzeit an der Rezeption.

② Panoramaweg nach Dellach

Ausgangspunkt: Ortszentrum Berg, 692 m Seehöhe
Länge/Gehzeit: ca. 10 km, 2 ½ Stunden
Schwierigkeitsgrad: leicht

Geschichte, Kultur und Landschaft – das Obere Drautal weist in jeder Hinsicht eine enorme Vielfalt auf.
Erleben Sie unseren Ort auf seiner lichtdurchfluteten Sunseitn.

Wegbeschreibung:
Vom Ortszentrum Berg spazieren Sie zur Pfarrkirche Mariä Geburt, die mit ihren ehemaligen Wehranlagen als einzigartig bezeichnet werden kann. Besuchen Sie auch die nordöstlich der Kirche gelegene Michaelskapelle, das „Michelele“, dessen Untergeschoß als Beinhaus diente. Im Obergeschoß befinden sich beachtenswerte Fresken aus dem 15. Jahrhundert.
An der Weggabelung bei der Pfarrkirche nehmen Sie die Straße links Richtung Oberfrallach und wandern nun durch Wald und Wiesen, begleitet vom herrlichen Blick auf das Tal, das von der Drau durchflossen wird.



Nach ca. 2 km erreichen Sie den Ortsteil Oberfrallach, wo Sie rechterhand das Haus des Berger Bildhauers Werner Pirker passieren. Erkennbar ist das Gebäude auch an den Holzskulpturen, die der Künstler im Garten aufgestellt hat.

Mit der Überschreitung der Holzbrücke am Ameisbach befinden Sie sich bereits im Gemeindegebiet von Dellach im Drautal und wandern weiter durch die Ortsteile Grientschnig und Draßnitzdorf, wo mit der Kapelle ein weiteres kulturelles Kleinod auf Sie wartet.



Die Kapelle in Draßnitzdorf ist dem Geheimnis der Sieben Schmerzen Mariä geweiht. Diese Kapelle wurde von den dortigen Bewohnern erbaut. Pfarrer Bartlmä Gmeiner nahm dann am Rosenkranzfest des Jahres 1828 die feierliche Einweihung vor. Der Altar ist im Baustil des späten Barocks gefertigt.

Über dem Tabernakel befindet sich ein Pietàrelief unter gerafftem Baldachin. Über die sogenannte „Schmelz“ geht die Wanderung wieder retour nach Berg, vorbei am Ortsteil Unterfrallach, und über den Wanderweg B25 entlang der Drau zum Wanderausgangspunkt – Ihre Urlaubsunterkunft.



③ Panoramaweg nach Greifenburg

Ausgangspunkt:	Ortszentrum Berg, 692 m Seehöhe
Länge/Gehzeit:	ca. 6 km, 1 ½ bis 2 Stunden
Schwierigkeitsgrad:	leicht

Ein weiterer Sunseitn-Weg führt Sie Richtung Osten in die Nachbargemeinde Greifenburg.

Wegbeschreibung:



Vom Hotel Glocknerhof aus folgen Sie dem Wanderweg Richtung Osten und folgen Sie den Wandertafeln mit der Bezeichnung PW für Panoramaweg.
Es erwartet Sie nun ein abwechslungsreicher Wandersteig, der vorbei an der berühmten "Liebesbank" über saftige Wiesen und durch schattige Mischwälder führt, stets begleitet vom prächtigen Ausblick auf das Drautal mit seinen liebevoll gepflegten Dörfern.

WANDERTIPPS für schöne Stunden

Angekommen am Amberg, einer Ortschaft der Marktgemeinde Greifenburg, marschieren Sie nun links weg auf der Asphaltstraße Richtung Emberg und folgen dem Straßenverlauf, bis Sie zur Kreuzung Berg (links weg) – Emberger Alm (rechts weg) kommen.

Nehmen Sie die letzte leichte Steigung Richtung Berg in Angriff und lassen Sie sich von einem wunderbaren Ausblick auf Reißkofel und Jauken belohnen.
Nun haben Sie den anstrengendsten Teil der Wanderung hinter sich und können gemütlich den „Abstieg“ in Angriff nehmen. Immer der Straße folgend passieren Sie alte Bauernhöfe und urige Wegkreuze und nach kurzer Zeit sehen Sie bereits die Berger Kirche mit ihrem markanten Kirchturm.





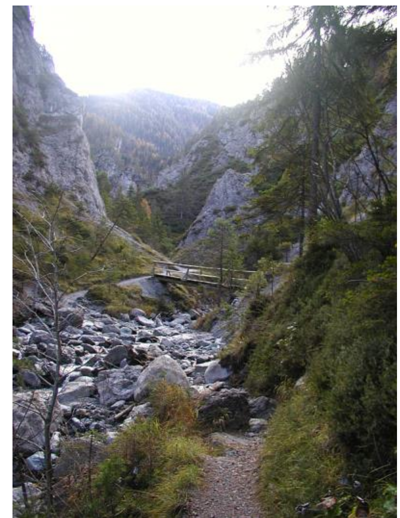
④ Wanderung in die Geißlochklamm

Ausgangspunkt:	Parkplatz beim Art Studio Arche im Ortsteil Feistritz, 610 m Seehöhe
Länge/Gehzeit:	ca. 3 km, 1 Stunde
Schwierigkeitsgrad:	leicht



Einfache Schluchtenwanderung, die bestens für die ganze Familie geeignet ist.

Vom Ortsteil Feistritz aus erschließt sich dem Wanderer und Spaziergänger die ungefährliche und erlebnisreiche Geißlochklamm.



Am Eingang der Schlucht, umrahmt von einem unter Schutz stehenden Wald aus Wacholderbäumen, lädt ein großzügiger Grillplatz zu einem Lagerfeuer ein. Am imposanten Ende der Schlucht bietet ein weiterer Rastplatz Freiraum für einen erlebnisreichen Nachmittag.

Wegbeschreibung:



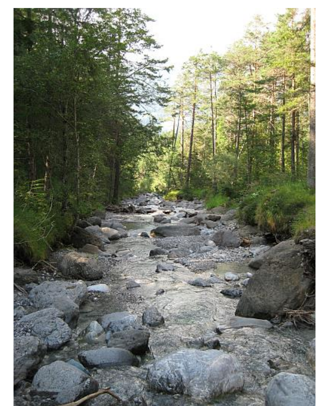
Vom „Art Studio Arche“ führt der asphaltierte Drauradweg den Besucher in wenigen Minuten an den Beginn der Geißlochklamm. Man erreicht eine kleine Brücke, von welcher man über einen schmalen Steig in die Klamm wandert. Rasch wird der Bewuchs immer karger, die Klamm enger und die Felsformationen bizarrer.
Mit Hilfe einiger Holzstege quert man mehrmals den Bachlauf und dringt immer weiter in die Klamm vor. Kurz bevor sich diese zwischen den Felsen verjüngt, erreicht man einen Rastplatz, der das Ende des Steiges markiert. Kinder finden hier großartige Spielmöglichkeiten, einem spannenden Tag abseits vom Trubel steht nichts im Wege.
Der Rückweg verläuft entlang der bereits bekannten Route.

<u>TIPP:</u>
Wo der nahe Drauradweg die Ausläufer der Geißlochklamm quert, befinden sich ein Grillplatz und ein renovierter Kalkbrennofen.
Bis in die Fünfzigerjahre des 20. Jahrhunderts wurde hier Kalk gewonnen.



⑤ Abenteuerspielplatz für Kinder in wildromantischer Szenerie: **die Ochsenschluchtklamm**

Ausgangspunkt:	Brücke über den Feistritzbach, kurz nach der Radlerstation Gasthaus „Sandhof", 615 m Seehöhe
Länge/Gehzeit:	2,1 km, ½ Stunde
Schwierigkeitsgrad:	leicht



Die wildromantische Szenerie der Ochsenschlucht begeistert jeden Naturliebhaber. Am Unterlauf des Feistritzbachs, der aus der Schlucht zu Tage tritt, werden weite Schotterflächen und ein verzweigtes Gewässersystem zum optimalen Erlebnisspielplatz für Kinder. Schwemmholz, Wasser und Steine regen die Phantasie der Kinder an, Spielen wird zum intensiven Erleben der Natur.



Wegbeschreibung:
Ab der Feistritzbachbrücke folgt man dem Bachlauf aufwärts. Der Weg ist das Ziel der Ochsen-schlucht. Erkunden Sie den unge-fährlichen Bereich der Schlucht auf den bestehenden Wegen und Pfa-den.

Ab der Staumauer, wo der „wilde und abenteuerliche“ Teil der Schlucht beginnt, gilt „Betreten auf eigene Gefahr“.



⑥ **DrAUenblick –** Beobachtungspunkt im Jagdrevier des Eisvogels

Ausgangspunkt: Bahnhof Berg, 596 m Seehöhe
Länge/Gehzeit: 200 m, 10 Minuten
Schwierigkeitsgrad: leicht



Den seltenen Eisvogel bei der Jagd zu erblicken, ist ein einmaliges Erlebnis. In den unverbauten Drauauen hat der Vogel ein ideales Jagdrevier. Der DrAUenblick, eine Aussichtsplattform an einer natürlichen Flutmulde, ist der ideale Beobachtungspunkt für das Jagdrevier des Eisvogels. Dieser Standpunkt inmitten des Natura 2000 Schutzgebietes bietet die Möglichkeit, seltene Vögel und Lebensräume zu betrachten. Mit etwas Glück und Geduld erlebt man vielleicht auch den seltenen Eisvogel nach erfolgreicher Jagd.



Wegbeschreibung:
Ausgehend vom Bahnhof Berg überqueren Sie die Draubrücke und zweigen anschließend unmittelbar rechts ab Richtung Drau. Spazieren Sie auf der Sandbank noch einige Meter weiter und Sie können den DrAUenblick gleich links im Gebüsch erkennen. Im Zentrum des Interesses steht hier der unter Schutz stehende Eisvogel. Ausmachen kann man ihn aufgrund des kurzen, scharfen Rufes („tiht“ oder „ti-it“) oder während der Jagd. Die Jagdmethode des Eisvogels ist das Stoßtauchen. Von einer passenden Sitzwarte im oder nahe am Wasser wird der Stoß angesetzt. Wenn er eine mögliche Beute entdeckt (Fische, Wasserinsekten, Kleinkrebse und Kaulquappen), stürzt er sich schräg nach unten kopfüber ins Wasser und beschleunigt dabei meist mit kurzen Flügelschlägen.

Tipp:
Das Drauufer im Umfeld des DrAUenblicks eignet sich auch bestens als Kanu- und Schlauchbootlandeplatz.

⑦ Almkräuterlehrpfad

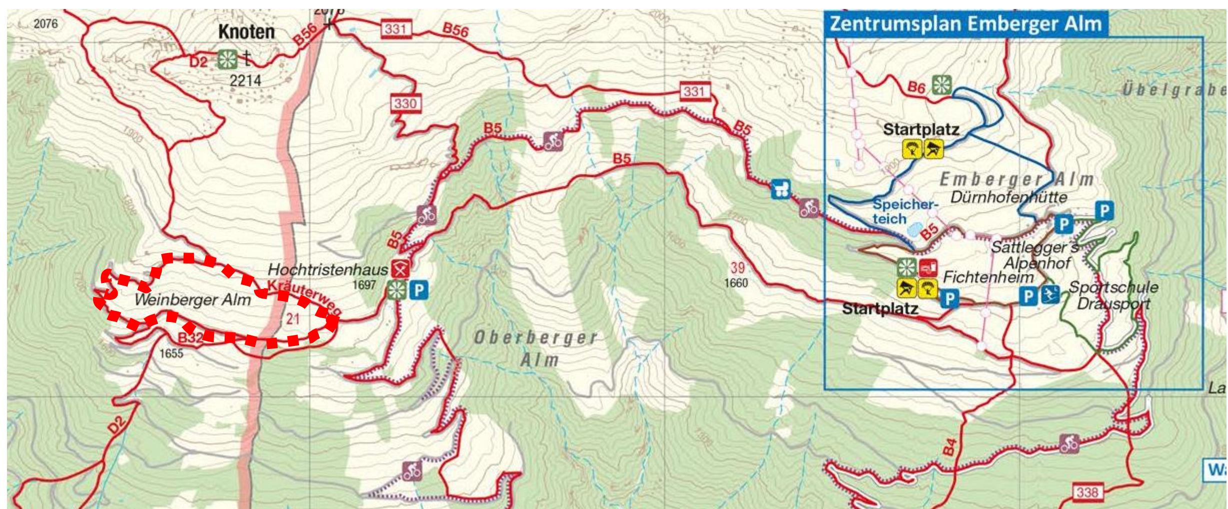
auf der Oberberger Alm

Ausgangspunkt:	Oberberger Alm 1.697m
Länge/Gehzeit:	2,9 km, 1 ½ Stunden
Schwierigkeitsgrad:	leicht

Die Heilwirkung der Kräuter ist ein altes Kulturwissen, welches vielfach schon in Vergessenheit geraten ist. Auf den Bergwiesen zwischen Weinberger und



Oberberger Alm gedeiht noch eine Vielzahl dieser Heilkräuter. Wie wirkt die Heidelbeere, wie erkennt man Arnika und welche Beschwerden heilt man mit der Blutwurz? Auf einer genussvollen Wanderung über die idyllischen Almwiesen lernt man entlang des Almkräuterlehrpfades viel Wissenswertes über die Wirkung der alten Heilmittel.



HALBTAGESWANDERUNGEN

① Genussreiche & botanisch interessante Wanderung auf den **Naßfeldriegel**

Ausgangspunkt: Emberger Alm, 1.750 m Seehöhe
Länge/Gehzeit: 4,6 km, 2 ½ Stunden
Schwierigkeitsgrad: mittel



Der Naßfeldriegel, 500 Höhenmeter über der Emberger Alm, ist das ideale Ziel für eine kurze und genussreiche Wanderung.
Besonders ins Schwärmen werden die Botaniker geraten. Die unterschiedlichsten Zwergsträucher (Almrausch, Heidekraut, Preiselbeere), Enzian, an Feuchtstellen das Scheuchzer Wollgras und viele andere Pflanzen gedeihen hier.
Am Gipfel erfreut der umfassende Panoramablick den Wanderer.
Jause auspacken und genießen!



Wegbeschreibung:
Vom Wanderausgangspunkt auf der Emberger Alm führt die Wanderung, dem Wegweiser „Naßfeldtörl" folgend, über einen Karrenweg zunächst auf die Alm, dann kurz durch einen Waldgürtel bergwärts. In rund 1.840 m Seehöhe folgt man wiederum dem Wegweiser „Naßfeldtörl B6" und biegt links ab. Der Steig führt einen Rücken entlang, nicht allzu steil, in nordwestlicher Richtung zur Bergstation des Skiliftes. Von hier wandert man direkt nach Norden zum Gipfel des Naßfeldriegels (2.238 m).
Prächtig stehen im Norden die Hochtristen (2.536 m) und der Sensenspitz (2.480 m) vor dem Auge des Betrachters. Im Osten grüßt der nahe Gaugen (2.195 m). Der Rückweg verläuft auf derselben Route oder vorbei am oberen Startplatz für Paragleiter und Drachenflieger und dem Speicherteich.



② Der **Knoten** – Gipfelerlebnis für die ganze Familie

Ausgangspunkt:	Oberberger Alm/ 1.697 m Seehöhe
Länge/Gehzeit:	5,7 km, 3 ½ Stunden
Schwierigkeitsgrad:	mittel

Ein Wandererlebnis für die ganze Familie ist bei der Tour auf den Knoten garantiert. Die Route über die Weinberger Alm verläuft meist durch lichte Wälder und sanfte Wiesen. Überall bieten sich Möglichkeiten für ausgedehnte Pausen. Der etwas steilere Gipfelanstieg kann von allen bewältigt werden. Am aussichtsreichen Gipfel erfährt das Wanderglück seinen Höhepunkt. Im Norden, tief in der Kreuzeckgruppe, erblickt man das Hochkreuz, die höchste Erhebung der Gebirgsgruppe. Im Südosten erspäht man den türkisblauen Weißensee. Der Rückweg über das Ochsentörl bietet wieder genug Raum für Kinder, sich auf den weiten sanften Almwiesen auszutoben.



Wegbeschreibung:
Stützpunkt für die Wanderung auf den Knoten (2.214 m) ist die Oberberger Alm (1.700 m). Die Tour beginnt mit einem gemütlichen „Einlaufen“ hin zur Weinberger Alm. Das Schild „B32 – Weinberger Alm“ weist dem Wanderer den Weg. Zunächst über einen malerischen Almboden, dann durch ein kurzes Waldstück, gelangt man zur benachbarten Alm. Hier beginnt der eigentliche Aufstieg über einen Steig hinauf zum Knoten (Wegweiser).

Rasch erreicht man baumfreies Gelände und wandert über die sanften Almwiesen bergwärts zum „Kreuzbründl“. Almrausch (Alpenrose) überzieht hier die Böden, besonders in der Blütezeit (meist im Juli) färbt diese Pflanze die Berghänge tiefrosa. Durch dieses Blütenmeer wandert man weiter bergwärts, folgt dem Wegweiser „Knoten“ in die Südwestabhänge des Berges. Auf der Westschulter in ca. 2.150 m angelangt, marschiert man über diese in Richtung Osten auf den Gipfel.



Abstieg: Steil steigt man nun über den Ostrücken in das weite Ochsentörl ab. Man hält sich dort nach den Wegweisern „Oberberger Alm“ und gelangt dorthin in rund 1,5 Stunden Gehzeit (vom Gipfel)



Variante: Knotenerlebnis von der Emberger Alm aus – über die B5, B56 und 331 und zurück über den B5.

③ Durch den Reißgraben zur **Comptonhütte** (1.585 m)

Ausgangspunkt: Ortsteil Ebenberg/Berg im Drautal, 850 m Seehöhe
Länge/Gehzeit: 5 km, 2 ½ Stunden
Schwierigkeitsgrad: mittel

Die Comptonhütte wurde in den Jahren 1925-1928 erbaut und besteht heute noch immer im Originalzustand. Sie bietet rund 20 Personen Platz und ist von Anfang April bis Ende Oktober bewirtschaftet. Von der Hütte aus bietet sich die Besteigung des Reißkofels an. Weder die Route über den Normalweg noch die Klettertour (Schwierigkeitsgrad V) ist etwas für unerfahrene Bergsteiger.



Benannt ist die Hütte nach dem bekannten, in London geborenen Maler und Bergsteiger Edward Theodore Compton. 2.000 Zeichnungen und Gemälde, sowie rund 300 bedeutende Bergfahrten stehen ihm zu Buche.

Wegbeschreibung:



Am Ebenberg, südlich der Wohngebäude, leiten die Wegweiser mit der Aufschrift „Hubertusweg“ über einen großen Platz in Richtung Osten auf ein Gatter zu. Durch dieses gelangt man auf einen Fahrweg, der Richtung Reißgraben führt. Nach zahlreichen Serpentinen zweigt links der Steig Nr. 234 Richtung Comptonhütte ab. Man folgt den Markierungen und der Wanderbeschilderung durch den Reißgraben und kommt nach ca. 3 Stunden Gehzeit zur Comptonhütte, wo leckere selbstgemachte Säfte und bodenständige Mahlzeiten auf den Wanderer warten.

WANDERTIPPS für schöne Stunden



④ Waisacher Alm

Wo Ruhe und Einsamkeit dominieren

Ausgangspunkt:	Jausenstation Gamberger/Greifenburg 710 m Seehöhe
Länge/Gehzeit:	5 km, 3 Stunden
Schwierigkeitsgrad:	mittel



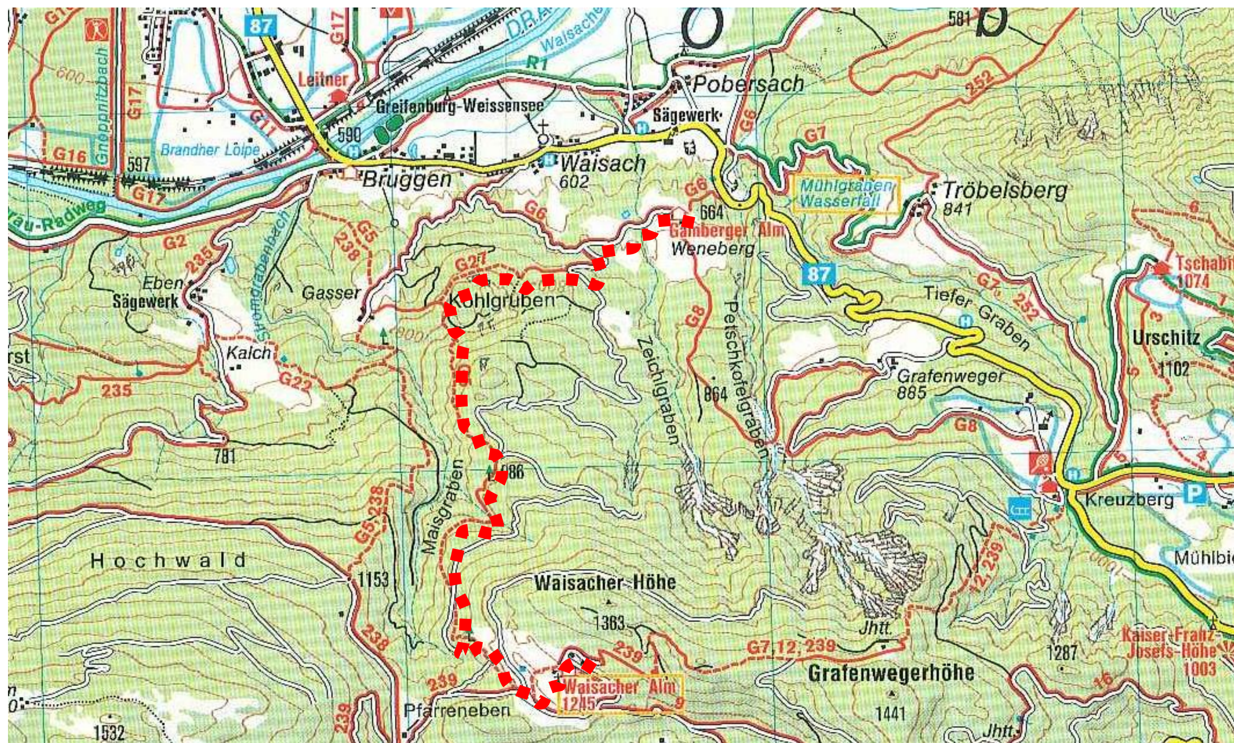
Mitten in den dunklen Wäldern der Schattseite eröffnet sich dem Wanderer die Waisacher Alm als fast vergessener Geheimtipp. Wer die Ruhe und Einsamkeit sucht, wird sie hier finden. Einzelne Baumgiganten thronen auf den Wiesen und geben der Alm ihren unvergleichlichen Charakter.

Die einfache gastronomische Verpflegung auf der Alm besticht durch Ursprünglichkeit. Verlässt man die Wälder der Schattseite wieder, so kehrt man zurück aus einer anderen, ruhigeren Welt.

Wegbeschreibung:
Von der Jausenstation Gamberger marschiert man entlang der Anfahrtsroute wenige Gehminuten in westliche Richtung und biegt auf den ersten Forstweg links ab (Wegweiser). Dieser wird zusehends schmäler und mündet in einen Steig. Über diesen gelangt man zum Maisgraben und marschiert ihn leicht ansteigend entlang, bis man in ca. 1.100 m Seehöhe eine Forststraße quert. Wenig später hat man die bewirtschaftete Waisacher Alm (1.245 m) erreicht. Nachdem der Weidezaun überwunden ist, folgt man dem Wiesenrand aufwärts bis in einen kleinen Sattel. Hier biegt ein grasiger Wandersteig links ab. Über diesen gelangt man, vorbei an gewaltigen Einzelbäumen, hinauf zu den Wirtschaftsgebäuden der Waisacher Alm.



Tipp: Weiterwandern zur Comptonhüte und über den Reißgraben zurück nach Berg. siehe ③



⑤ Wassererlebnisweg Gnoppnitzbach

Ausgangspunkt:	Gemeindeamt Greifenburg 640 m Seehöhe
Länge/Gehzeit:	Gesamtlänge 9,1 km, 3 Stunden Länge individuell wählbar
Schwierigkeitsgrad:	leicht

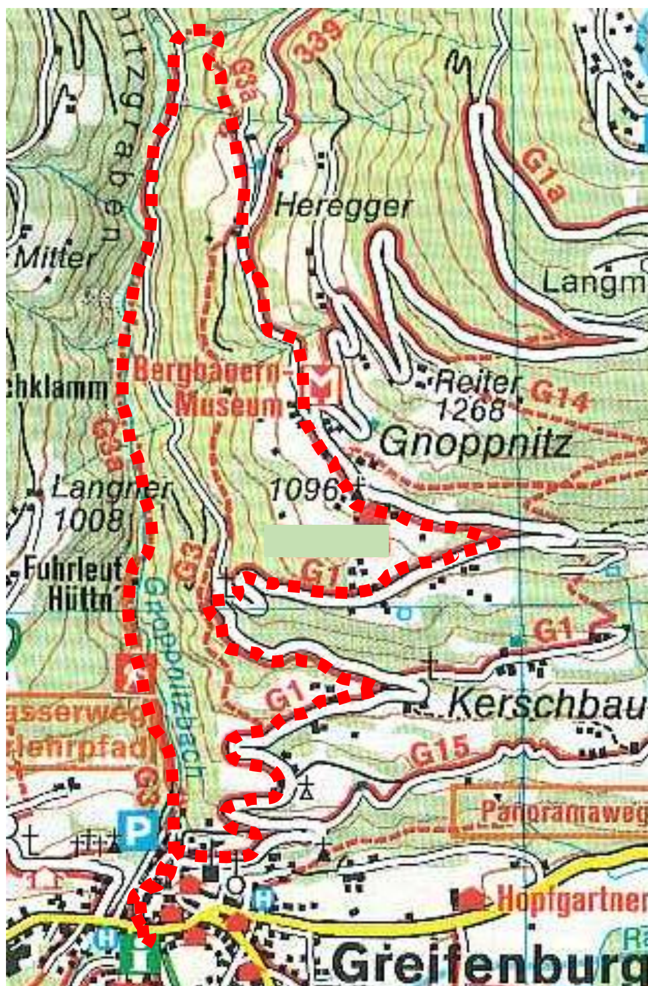


Eine wahrlich erlebnisreiche Wanderung ist die Tour in die Gnoppnitzklamm. Schon das tosende Wasser des kleinen Wildbachs sorgt für eine abenteuerliche Klangkulisse entlang des Weges. Die vielen hervorragend gestalteten Erlebnisstationen zeigen dem Besucher, welche Rolle das Wasser seit jeher im Leben der Bevölkerung spielte: Wasser als Lebensraum, Wasser als Energiequelle aber auch als Gefahrenbringer.
Eine ideale Erlebniswanderung für Groß und Klein.

Wegbeschreibung:
Vom Infopunkt beim Gemeindeamt in Greifenburg aus marschiert man entlang der B100 wenige Meter in westlicher Richtung, bis man nach der Bäckerei den Wegweiser „Greifenburger Wasserweg“ erblickt. Man biegt rechts ab und folgt den weiteren Schildern zum Eingang des Wasserwegs (hier befinden sich weitere Parkmöglichkeiten).



Ein großer Holzbogen heißt den Wanderer willkommen. Gut einen Kilometer lang folgt man nun dem Lauf des Gnoppnitzbachs, vorbei an sehenswerten Schautafeln, Grill- und Kneippstellen. Nach dem erlebnisreichen ersten Teil wird der Steig steiler, es folgen ein paar kleine Wasserfälle und Bachquerungen.



An der östlichen Seite des Grabens führt die Route den Wanderer über einen schmalen Fahrweg weiter taleinwärts. Schließlich marschiert man über einen kleinen Steig aus der Tiefe des Grabens empor auf sonnige Wiesen und über einen Fahrweg weiter zur Ortschaft Gnoppnitz. Eine ausgiebige Rast ist hier zu empfehlen. Der Rückweg verläuft zunächst über die Asphaltstraße in etlichen Kehren talwärts Richtung Greifenburg. Im unteren Teil bietet ein Steig Abkürzungsmöglichkeiten an.

***Tipp**: Mit Kindern empfiehlt es, sich den Weg durch die Klamm zurück zum Ausgangspunkt zu nehmen.*